

ABSTRACT:

**Praxis für die Zukunft. Erfahrungen, Beispiele, Modelle kooperativen Religionsunterrichts**

Tagung in Innsbruck, 27.-28.02.2020

*Jan Woppowa & Carina Caruso*

**Interreligiöse Kooperation im Religionsunterricht: Unterrichtspraktische Erfahrungen als Ausgangspunkt eines religionsdidaktischen Unterrichtsmodells für den professionellen Umgang mit religiös-weltanschaulicher Vielfalt**

Im 9. Jg. eines westfälischen Gymnasiums wurde im Schuljahr 2018/19 katholischer, evangelischer und muslimischer RU erteilt, in dem basierend auf einem Phasenmodell Jugendliche unterschiedlicher Religionszugehörigkeit zeitweise gemeinsam unterrichtet wurden. Das zu Grunde liegende Modell orientiert sich an einschlägigen Zielen interreligiösen Lernens, setzt einen Akzent auf konfessorische Lernprozesse sowie auf die Ermöglichung von Perspektivenwechseln der Lernenden durch Dialog und Begegnung und basiert auf ausgewählten komparativ-theologischen Vorannahmen (vgl. von Stosch 2012):

- *konfessionelle Phase* in getrennten Lerngruppen: parallele Arbeit an einer Unterrichtsreihe (bspw. zur Gottesfrage);
- *dialogische Phase* in gemischten, bekenntnisheterogenen Lerngruppen: Präsentation von zuvor erarbeiteten Ergebnissen;
- *komparative Phase* in bekenntnisheterogenen Lerngruppen: Verstehen und Beurteilen fremder Perspektiven und neuer Fragestellungen (insb. mit kompetenzorientierten Anforderungssituationen, bspw. zur Theodizeefrage);
- *konfessorische Phase* in bekenntnishomogenen Lerngruppen: vertiefende Entwicklung eines individuellen religiös-weltanschaulichen Standpunkts

Der Beitrag will *erstens* einen Einblick in die Konzeption des *Phasenmodells* einschließlich der zu Grunde liegenden *Lerngegenstände* geben. *Zweitens* sollen einige unterrichtspraktisch relevante *Erfahrungen* sowie *empirische Ergebnisse* des in Form eines Mixed-Methods-Designs angelegten Projekts zur Unterrichtsbeobachtung vorgestellt und diskutiert werden: Inwieweit sind *Effekte* des religionskooperativen RU auf Vorstellungen von Lernenden im Zeitraum eines Schuljahres theoretisch erwartbar und empirisch festzustellen? Inwiefern kann (der Kontakthypothese nach G. Allport folgend) der Abbau potenzieller Vorurteile gegenüber anderen religiös-weltanschaulichen Überzeugungen durch Wissenszuwachs und Empathieaufbau ein realistisches Bildungsziel des RU darstellen (vgl. Lemmer & Wagner 2015)? Spielt der im Rahmen längerer dialogischer Unterrichtsphasen stattfindende mehrfache Kontakt eine spezifische Rolle für gelingendes Begegnungslernen, etwa gegenüber Projekttagen der kooperierenden Fächergruppe (Böhme 2019) oder außerschulischen Lerngelegenheiten (Gärtner & Bettin 2015)? *Drittens* sollen die *Wahrnehmungen bzw. Bewertungen* des RU durch die beteiligten Schüler/innen, erhoben in leitfadenzentrierten Fokusgruppeninterviews, aufgezeigt und zur Diskussion gestellt werden.

## **Literatur**

- Böhme, K. (2019) Art. Interreligiöses Begegnungslernen, in: Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Lexikon im Internet.
- Gärtner, C. & Bettin, N. (2015), Interreligiöses Lernen an außerschulischen Lernorten. Empirische Erkundungen zu didaktisch inszenierten Begegnungen mit dem Judentum, Münster.
- Lemmer, G. & Wagner, U. (2015), Can we really reduce ethnic prejudice outside the lab? A meta-analysis of direct and indirect contact interventions, in: European Journal of Social Psychology 45 (2), 152-168.
- Von Stosch, Klaus (2012), Komparative Theologie als Wegweiser in der Welt der Religionen, Paderborn.

## Kurzbiografien

### Prof. Dr. Jan Woppowa

seit 2017	Berater der Unterkommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum bei der Deutschen Bischofskonferenz
seit 2014	Mitglied im Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn (ZeKK)
seit 2013	Professor für Religionsdidaktik am Institut für Katholische Theologie an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Paderborn
2009 bis 2013	Referent für Religionspädagogik und Religionslehrerfortbildung in den Schulabteilungen des BMO Vechta und des BGV Osnabrück
2007 bis 2009	Studienrat für Mathematik und Katholische Religion
2005 bis 2007	Referendariat für das Lehramt an Gymnasien (Zweites Staatsexamen)
2005	Promotion zum Dr. theol.
2001 bis 2005	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Religionspädagogik und Homiletik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn
2000 bis 2002	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Judentum – Christentum“ an der Universität Bonn
1994 bis 2000	Studium der Katholischen Theologie, Mathematik und Erziehungs-wissenschaften für das Lehramt SI/II an der Universität Bonn
Arbeits- und Forschungsgebiete	Lehrer/innenbildungs- und Professionsforschung angesichts des Umgangs mit religiös-weltanschaulicher Vielfalt, RU in religiös und konfessionell heterogenen Lerngruppen, didaktische Konsequenzen und Entwicklung von heterogenitätsfähigen Ansätzen

### Dr. Carina Caruso

seit 2016	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zusammenhang mit dem Praxissemester im Lehramtsstudium an der Universität Paderborn (Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung – PLAZ-Professional School)
seit 2014	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Katholische Theologie an der Universität Paderborn, Fachbereich Religionsdidaktik
2018	Promotion zum Dr. phil. im Fach Erziehungswissenschaft an der Universität Paderborn
2018	Lehrauftrag an der KatHo NRW zur „Evaluation des Fachbereichs Theologie mit curriculärer Entwicklung“
seit 2016	Mitglied im Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn (ZeKK)
2016 bis 2018	Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht (Sekundarstufe II)
2015	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Katholische Theologie der Universität Paderborn, Fachbereich Praktische Theologie
2009 bis 2014	Studium der Katholische Theologien, Pädagogik und Erziehungswissenschaften für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität Paderborn
Arbeits- und Forschungsgebiete	Lehrer/innenbildungs- und Professionsforschung angesichts des Umgangs mit religiös-weltanschaulicher Vielfalt, kulturelle und religiöse Heterogenität, RU in religiös und konfessionell heterogenen Lerngruppen